

Risiken

Im Folgenden werden mögliche projektspezifische Risiken aufgezählt, die das Projekt gefährden könnten. Dazu werden Gegenmaßnahmen beschrieben, welche die jeweiligen Risiken mindern können.

STAATLICHE KONTROLLE

Die aktuelle Gesetzeslage besagt, dass es den Pächtern und Eigentümern von Schrebergärten erlaubt ist bis zu drei Mal im Jahr ihre Übererzeugnisse durch Direktvermarktung zu vertreiben. Durch das System könnte das Risiko entstehen, dass Kleingärtner durch staatlichen Einfluss kontrolliert werden.

Eine Maßnahme wäre die Implementierung eines Zählers, der die Verkäufe zu den Jahreszeiten kontrolliert. Somit wird dem Kleingärtner ab der vierten Ernte eine Benachrichtigung gesendet, dass nicht mehr als drei Mal pro Jahr verkauft werden darf.

Dieses Risiko konnte als PoC „Zählsystem für maximal zu verkaufende Erzeugnisse“ adressiert werden.

MISSBRAUCH DES SYSTEMS FÜR GEWERBSMÄßIGEN VERKAUF

Das System könnte für einen gewerbsmäßigen Verkauf verwendet werden, wenn die Verkäufe zwar stattfinden, aber nicht über das System ablaufen. Das System könnte daher als indirekte Kontaktmöglichkeit missbraucht werden.

Um das Risiko zu minimieren und die Datensicherheit zu gewährleisten, muss der Käufer den Kauf bestätigen und damit wird das Angebot, als verkauft deklariert, und entfernt. Aber es ist dem System nicht legal möglich unter Berücksichtigung der persönlichen Datensicherheit, diese Information zu verfolgen. Daher kann der Kleingärtner Erzeugnisse anbieten und verkaufen ohne direkte Kontrolle.

Dieses Risiko konnte als PoC „Doppelte Kaufbestätigung von Kunde und Kleingärtner“ adressiert werden.

ABLEHNUNG DES SYSTEMS

Es ist möglich, dass das System von Kleingärtnern nicht akzeptiert wird. Dies ist unter anderem möglich, wenn die Kleingärtner keine direkte Verbindung mit dem System und ihrem Schrebergarten sehen. Oder nicht technisch versiert sind das System in Verbindung mit dem Schrebergarten zu bedienen.

Das Risiko lässt sich durch großflächige Werbung über die „Einfachheit“ und den damit gewonnen gesellschaftlichen Nutzen des Systems minimieren. Zudem müssen die Bedienungsmöglichkeiten dem Nutzer ausführlich erklärt werden.

Dieses Risiko konnte als PoC „Bedienung des Systems“ adressiert werden.

DATENSICHERHEIT

Das System wird sehr persönliche Informationen z.B. Name, Vorname, Adresse speichern und die Datensicherheit muss gewährleistet werden.

Die Datenhaltung muss verschlüsselt werden und die direkte Kommunikation zwischen System, Datenhaltung und Client erfolgt ausschließlich über verschlüsselte Protokolle.

KEINE FLÄCHENDECKENDE VERTEILUNG VON SCHREBERGÄRTEN

Schrebergärten sind nicht gleichmäßig in der Bundesrepublik verteilt. Diese Verteilung führt zu eingeschränkten Nutzungserlebnissen.

Das System könnte erweitert werden, indem nicht nur Kleingärtner, sondern generell Menschen mit Gärten an ihrem Wohnort das System als Verkäufer nutzen können, wenn sie dort Obst und Gemüse anbauen.

Dieses Risiko konnte als PoC „Erweiterung der Kleingärten um heimische Gärten von Hausbesitzern“ adressiert werden.

MISSBRAUCH DER PERSÖNLICHEN INFORMATIONEN

Die persönlichen Kontaktdaten könnten missbraucht werden, indem nicht registrierte Nutzer diese Daten weitergeben oder Data-Mining Programme die Daten auslesen und vermarkten können.

Wenn das System nicht als Open-Source Projekt bereitgestellt werden soll, dann ist das Problem zu minimieren, indem alle Nutzer des Systems sich registrieren müssen, um Einblick in persönliche Informationen der Kleingärtner zu erhalten.

Dieses Risiko konnte als PoC „Schutz der persönlichen Informationen“ adressiert werden.

KEINE KONTROLLE ÜBER DIE RECHTMÄßIGKEIT DER VERKAUFTEN ERZEUGNISSE

Die Kleingärtner könnten selbst gekaufte Erzeugnisse als ihre ausgeben und weiter verkaufen. Sollte diese Menge mehr als 10% der zu verkaufenden Menge überschreiten, gilt dies als gewerbsmäßiger Handel.

Das Problem lässt sich nicht direkt kontrollieren, aber prognostizieren. Der Kleingärtner kann in seinem Nutzerprofil angeben, welche Art an Obst und Gemüse auf wieviel Fläche anbaut. Dadurch lässt sich nur mathematisch beweisen, dass die von ihm verkaufte Menge eventuell zugekaufte Ware beinhaltet.

Dieses Risiko konnte als PoC „Berechnung einer Annäherung im Bezug auf das angebaute Obst und Gemüse“ adressiert werden.